

BBNGE 02100

Deutsche Syntax (Vorlesung)

Éva Varga

Die Studieneinheit versteht sich als eine Einführung in den Begriffsapparat und die Methodik der deutschen Syntax. Die Vorlesung bietet einen Überblick über wesentliche Aspekte der deutschen Syntax und führt anhand von exemplarischen Fragestellungen in die syntaktische Theoriebildung ein. Behandelt werden u.a. Wortarten, syntaktische Funktionen, Aufbau von Phrasen, Kasusvergabe, Stellungsphänomene und Satzstrukturen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Satzanalyse gewidmet. Das topologische Modell des Satzes, die Konstituentenstruktur, der Satzmodus und die Besonderheiten der Infinitivkonstruktionen werden ausführlich behandelt.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Stoffverteilungsplan:

	Thema
1. Woche	Einführung, Grundbegriffe
2. Woche	Syntaktische Theorien I.: Topologie des einfachen Satzes
3. Woche	Syntaktische Theorien I.: Topologie des komplexen Satzes
4-5. Woche	Syntaktische Theorien II.: Konstituentenstruktur, Konstituentenanalyse
6. Woche	Syntaktische Theorien III.: Valenztheorie
7. Woche	Syntaktische Funktionen
8. Woche	Der Satzmodus
9. Woche	Der komplexe Satz
10. Woche	Infinitivkonstruktionen
11. Woche	Besonderheiten: die Pronomen es und sich
12. Woche	Informationsstruktur des Satzes
13. Woche	Wortstellung und Abfolgetendenzen

Literatur:

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (2010): Prüfungswissen Syntax. Wiesbaden: UTB.

Dürscheid, Christa (2010): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl., Wiesbaden: UTB.

Eisenberg, Peter(2006): Der Satz. Grundriss der deutschen Grammatik. 3. Aufl., Stuttgart: Metzler

Meibauer, Jörg et. al (2015): Einführung in die germanistische Linguistik.3. Aufl., Stuttgart: Metzler.

Pittner, Karin/Judit Berman (2007): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 2. Aufl., Tübingen: Narr.

Szigeti, Imre (2002): Lehrbuch der deutschen Syntax. Piliscsaba: PPKE.

BBNGE 12200

Deutsche Syntax (Seminar)

Éva Varga

Das Seminar versteht sich als vorlesungsbegleitendes Seminar. Zur Bewältigung des Seminarstoffes ist die Teilnahme an den Vorlesungen erforderlich. Zu den in den Vorlesungen behandelten Problemen werden Aufgaben gemacht, besonderer Wert wird auf die eigenständige Arbeit der TeilnehmerInnen gelegt. Auf problematische Phänomene wird näher eingegangen. Zwei Klausuren müssen mitgeschrieben werden.

Im Wintersemester 2016 rechnen wir mit 13 Unterrichtswochen

- | | Thema |
|-----------|--|
| 1. Woche | Einführung, Grundbegriffe |
| 2. Woche | Topologie des einfachen Satzes |
| 3. Woche | Lineare Syntax des komplexen Satzes
Konstituentenstruktur |
| 4. Woche | Syntaktische Funktionen |
| 5. Woche | Klausur |
| 6. Woche | Valenz und Argumentstruktur |
| 7. Woche | Der Satzmodus |
| 8. Woche | Nominale Satzglieder |
| 9. Woche | Infinitivkonstruktionen I |
| 10. Woche | Infinitivkonstruktionen II |
| 11. Woche | Informationsstruktur des Satzes |
| 12. Woche | Klausur |
| 13. Woche | Wortstellung und Abfolgetendenzen |

Literatur:

Meibauer, Jörg et. al (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler.

Pittner, Karin/Judit Berman (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Szigeti, Imre (2002): Lehrbuch der deutschen Syntax. Pilschcsaba: PPKE.

Leistungsnachweis:

2 Klausuren, Hausaufgaben, Referate

BBNGE01700
Deutsche Phonologie (Vorlesung)
Éva Varga

Das Ziel der Vorlesung ist, die StudentInnen in die Grundlagen der Phonetik und Phonologie als linguistische Disziplin einzuführen und die phonetischen und phonologischen Besonderheiten der deutschen Sprache vorzustellen. Der Schwerpunkt liegt auf der Phonologie, phonologische Grundbegriffe werden erörtert, die entsprechenden Regeln und Prozesse beschrieben. Nach der ausführlichen Beschäftigung mit der strukturellen Phonologie, wird der Blick auf einzelne Aspekte der generativen Phonologie gerichtet

Im Wintersemester 2016 rechnen wir mit 13 Unterrichtswochen

Thema

1. Woche Kurze Einführung, Phonetik und Phonologie
2. Woche Phonetische Grundlagen I.
3. Woche Phonetische Grundlagen II.
4. Woche Phonologische Grundlagen: Phoneme und Allophone
5. Woche Phonologische Merkmale der deutschen Konsonanten I.
6. Woche Phonologische Merkmale der deutschen Konsonanten II.
7. Woche Phonologische Merkmale der deutschen Vokale
8. Woche Allophone, Allophonieregeln I.
9. Woche Allophone, Allophonieregeln II.
10. Regeln und Repräsentationen I.
Woche
11. Regeln und Repräsentationen II.
Woche
12. Zusammenfassung, Prüfungsvorbereitung
Woche
13. Woche Zusammenfassung, Prüfungsvorbereitung II

Literatur:

Tronka, Krisztián (2006): Phonetik und Phonologie des Deutschen mit kontrastiven (deutsch-ungarischen) Aufgaben. Budapest, Bölcsész Kozorcium.
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Schriftliche Prüfung

BBNGE01800

Deutsche Phonologie (Seminar)

Éva Varga

Das Seminar gilt als vorlesungsbegleitendes Seminar. Die regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen ist für die Bewältigung des Stoffes im Seminar erforderlich. In den Seminarstunden

werden praktische Aufgaben zur Transkription (IPA Umschrift) und zu phonologischen Regeln und Prozessen behandelt.

Im Wintersemester 2017 rechnen wir mit 13 Unterrichtswochen

- | | Thema |
|-------|--|
| 1. | Kurze Einführung, Phonetik und Phonologie |
| Woche | |
| 2. | Phonetische Grundlagen I. |
| Woche | |
| 3. | Phonetische Grundlagen II. |
| Woche | |
| 4. | Phonologische Grundlagen: Phoneme und Allophone |
| Woche | |
| 5. | Klausur |
| Woche | |
| 6. | Phonologische Merkmale der deutschen Konsonanten II. |
| Woche | |
| 7. | Phonologische Merkmale der deutschen Vokale |
| Woche | |
| 8. | Allophone, Allophonieregeln I. |
| Woche | |
| 9. | Allophone, Allophonieregeln II. |
| Woche | |
| 10. | Regeln und Repräsentationen I. |
| Woche | |
| 11. | Regeln und Repräsentationen II. |
| Woche | |
| 12. | Klausur |
| Woche | |
| 13. | Zusammenfassung, Prüfungsvorbereitung |
| Woche | |

Literatur:

Tronka, Krisztián (2006): Phonetik und Phonologie des Deutschen mit kontrastiven (deutsch-ungarischen) Aufgaben. Budapest, Bölcsész Kozorcium.
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

2 Klausuren, Referate, Hausaufgaben

Intertextualitätsforschung (BBNGE-03800/13800) Herbstsemester 2017

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni, soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Montag 11.45-12.30. Tárogató 035

Informationen zur Kursplanung und zum Leistungsnachweis

11.09. Einführung, Begriffsdefinitionen I. Text, Intertextualität,

18.09. Begriffsdefinitionen II. Anspielung, Imitation, Montage, Parodie, Pastiche, Travestie, Zitat

25.09. Konzepte der Intertextualität (u.a. Michail Bachtin, Julia Kristeva, Roland Barthes, Harald Bloom, Renate Lachmann, Gerard Genette)

02.10. Intertextualitätskonzept und Textanalysemodell von Ulrich Broich und Manfred Pfister

09.10. Klausur

16.10.- 27.11. Textanalysen

Wolfgang Borchert: *Die drei dunklen Könige* (1946)

Ulrich Plenzdorf: *Die neuen Leiden des jungen W.* (1972)

04.12. Intermedialität: Film und Literatur

Patrick Süskind: *Das Parfüm* (1985); Tom Tykwer: *Das Parfüm* (der Film) (2006)

11.12. Besprechung der Seminararbeiten, Notenvergabe

Leistungsnachweis:

- aktive Mitarbeit in den Seminaren, bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert.
- 1 Klausur
- 1 Seminararbeit (min. 5 Seiten, Times New Roman 12, Zeilenabstand 1,5, Seitenrand 2,5): Analyse eines ausgewählten Textauszuges nach dem Textanalysemodell von Ulrich Broich und Manfred Pfister.

Abgabetermin: 04. Dezember – später eingereichte Arbeiten werden nicht angenommen

Pflichtliteratur:

Ulrich Plenzdorf: *Die neuen Leiden des jungen W.*,

Wolfgang Borchert: *Die drei dunklen Könige*

Patrick Süskind: *Das Parfüm*

Broich, Ulrich und Pfister, Manfred: *Intertextualität. Formen, Funktionen, anglistische Fallstudien.*

Tübingen: Niemeyer, 1985 S.1-58

Verwendete Literatur:

Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. hg. von Weimar Klaus, Berlin/New York: De Gruyter, 2006

Frauke Berndt und Lily Tonger-Erk: *Intertextualität. Eine Einführung.* Berlin: Erich Schimdt Verlag, 2013

Grammatik I. (BBNGE-/16000/00100) Herbstsemester 2017

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni, soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Mittwoch Amb.139 nach Besprechung

Informationen zur Kursplanung und zum Leistungsnachweis

1 - 3. Seminar: Wortarten S.2 Ü.1-2

Konjugation der Verben S.3-4 Ü.3-4

Die Konjugationsklassen S.5-8 Ü.5-12

Perfektbildung mit *haben* und *sein* S.10-14 Ü.15-19 und Ü.22

Trennbare und untrennbare Verben S.15-19 Ü.25-30

Impersonalia S.20-21 Ü.33-37

sich-Verben S. 22-23 Ü.38-40

Tempusformen S.23-28 Ü.42-47

4 - 6. Seminar: Modalverben:

objektiver Gebrauch S.30-37 Ü.50-58

subjektiver Gebrauch S.39-44 Ü.62-64

1. Klausur: 27. Oktober Freitag

7 - 9. Seminar: Modi:

Konjunktiv II. S.45-51 Ü.68-77

Konjunktiv I. S.51-55 Ü.78-81

Imperativ S. S.55-56 Ü.82-84

10 - 12. Seminar: Genera:

Vorgangspassiv S.59-64 Ü.90-95

Zustandspassiv S.66-67 Ü.99-101

Semestertest: 15. Dezember, Freitag

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit in den Seminaren, Anfertigung der Hausaufgaben, dreimaliges Fehlen ist gestattet. Jede Stunde werden die starken Verben, die Rektionsverben und die Konjugationstabellen der Verben abgefragt, diese Tests werden benotet. Mindestens 6 Tests müssen geschrieben werden. Für jede Stunde 30 starke Verben.

Rektionsverben: 1. Verben mit *A, AA* 2. Verben mit *D* 3. Verben mit *DA* 4. Verben mit *sich DA, G*
5. Verben mit *an* 6. Verben mit *auf, aus*

1 Klausur, 1 Semestertest. Falls der Semestertest nicht gelingt, bekommt man keine Seminarnote, und das Fach muss wieder aufgenommen werden.

INTERKULTURELLE GEGENWARTSLITERATUR (BMNGE-06500M)

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Montag 11.45-12.30, Tárogató Raum 035

Das Seminar setzt sich zum Ziel, einerseits einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Konzepten der interkulturellen Literaturwissenschaft zu geben, andererseits die StudentInnen mit den bedeutendsten AutorInnen und Werken der deutsch-türkischen, deutsch-arabischen, deutsch-rumänischen, deutsch-russischen, deutsch-ungarischen und deutsch-japanischen interkulturellen Literatur vertraut zu machen wie z.B. Emine Sevgi Özdamar, Feridun Zaimoglu, Rafik Schami, Herta Müller, Vladimir Kaminer, Terézia Mora, Yoko Tawada. Durch die konkreten Textanalysen werden die wichtigsten Fragestellungen und Schreibweisen der deutschsprachigen interkulturellen Gegenwartsliteratur aufgezeigt und analysiert.

Themenschwerpunkte

1 - 3. Seminar - 11.- 25. 09. Grundlagen der interkulturellen Literaturwissenschaft

4. Seminar - 02.10. *Klausur*; Deutsch-türkische Literatur - Emine Sevgi Özdamar

5. Seminar - 09.10. Deutsch-türkische Literatur - Feridun Zaimoglu

- 6. Seminar** – 16.10. Deutsch-arabische Literatur – Rafik Schami, SAID
7. Seminar – 06.11. Deutsch-russische Literatur – Wladimir Kaminer, Nellja Veremej
8. Seminar – 13.11. Deutsch-rumänische Literatur – Herta Müller, Oskar Pastior
9. Seminar – 20.11. Deutsch-ungarische Literatur – Terézia Mora, Zsuzsa Bánk
10. Seminar – 27.11. *Abgabe der Seminararbeit*; Weitere Konstellationen interkultureller Literatur – Saša Stanišić (Bosnien); Ilija Trojanow (Bulgarien)
11. Seminar – 04.12. Weitere Konstellationen interkultureller Literatur Yoko Tawada (Japan), Galsan Tschinag (Mongolei)
12. Seminar – 11.12. Notenvergabe, ein Film von Fatih Akin

Pflichtlektüre

Primärtexte von den oben erwähnten AutorInnen.

Hoffmann, Michael: *Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung*. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag, 2006. S.7-69.

Mecklenburg, Norbert: *Interkulturalität oder Transkulturalität In: Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft*. München 2009 - ISBN 978-3-89129-974-6 S.90-98.

Empfohlene Literatur

Hoffmann, Michael – Patrut, Iulia-Karin: *Einführung in die interkulturelle Literatur*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2015. ISBN 978-3-534-266265

Mecklenburg, Norbert: *Das Mädchen aus der Fremde. Germanistik als interkulturelle Literaturwissenschaft*. München 2009 - ISBN 978-3-89129-974-6

Wierlacher, Alois – Bogner, Andrea: *Handbuch Interkulturelle Germanistik*. Stuttgart – Weimar: Verlag J.B. Metzler, 2003. ISBN 3-476-01955-1

Leistungsnachweis

obligatorisches Lesen der ausgewählten Texte, aktive Mitarbeit in den Seminaren, Klausur, Referat mit Thesenblatt, schriftliche Hausarbeit
regelmäßige Teilnahme, bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert.

Literaturwissenschaftliches Seminar IV (BBNGE-02900), Herbstsemester 2017

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni, soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

Sprechstunde: Montag 11.45-12.30. Tárogató 035

Themenschwerpunkte und Pflichtliteratur

12.09. Aspekte der Textanalyse

19.09. Aspekte der Textanalyse, ein Beispiel: Wolfgang Borchert: Brot (1946)

26.09. Probleme des Neuanfangs nach 1945

Heinrich Böll: Wanderer, kommst du nach Spa... (1950)

03.06. 50er Jahre: Vergangenheitsbewältigung und Gegenwartskritik

Josef Reding: Während des Films (1957)

Alfred Andersch: Mit dem Chef nach Chenonceaux (1957)

10.10. Literatur in der Schweiz

Friedrich Dürrenmatt: Der Tunnel (1952)

Kurt Marti: Neapel sehen (1960)

17.10. Politisierung in den späten 60er und in den 70er Jahren

Wolfgang Weyrauch: Uni (1969)

Reiner Kunze: Element (1976)

24.10. Literatur in Österreich

Ingeborg Bachmann: Undine geht (1961)

Peter Handke: Nachmittag eines Schriftstellers (Auszüge) (1987)

07.11. Weibliches Schreiben

Elfriede Jelinek: paula, bei der rezeption eines buches, das am lande spielt, und in dem sie die hauptrolle spielt. (1975)

Irmtraud Morgner: Kaffee verkehrt (1974)

14.11. Thematisierung der deutschen Teilung, Wendeliteratur

Siegfried Lenz: Die Wellen des Balaton (1975)

Günter Grass: 1989 In: Mein Jahrhundert (1999)

21.11. Erinnerungsliteratur

Christoph Hein: Die Vergewaltigung (1989)

Bernhard Schlink: Der Seitensprung (2001)

28.11. Postmoderne

Daniel Kehlmann: Rosalie geht sterben In: Ruhm (2009)

05.11. Interkulturelle Literatur

Die verlorene Heimat – verloren in Heimat – Herta Müller: Franz und das Pferd Franz (1992)

Leben im gelobten Land: Rafik Schami: Der Kummer des Beamten Müller (1986)

Deutsch sprechen – Ankommen in der Sprache: Feridun Zaimoglu: Kanak Sprak (Auszug) (1999)

Leben in dem multikulturellen Berlin: Wladimir Kaminer: Geschäftstarnung (2000)

12.12. Besprechung der Seminararbeiten, Notenvergabe

Leistungsnachweis:

- aktive Teilnahme in den Seminaren, obligatorisches Lesen der ausgewählten Kurzgeschichten, Erzählungen, Novellen und Textauszügen
- bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert.
- min. 30minütiges Referat mit Thesenblatt
- schriftliche Hausarbeit (min. 5. Seiten)

Referat

Der/Die Referent/in muss in einem zirka 30minütigen Referat den ausgewählten literarischen Text nach den in der ersten Stunde besprochenen Aspekten analysieren und anschließend 3 Fragen zum Text formulieren, welche die Gruppe zu einer Diskussion anregen sollten.

Jedem/jeder Referenten/Referentin gebe ich Anhaltspunkte zur Analyse und auch einschlägige Sekundärliteratur.

Schriftliche Hausarbeit

Die schriftliche Hausarbeit ist eine selbständige Arbeit, in der man den ausgewählten literarischen Text mit Hilfe von Sekundärliteratur analysiert. Die Hausarbeit muss mindestens 5 Seiten umfassen. Die Arbeit muss mit Times New Roman 12, Zeilenabstand 1,5, Seitenrand 2,5 geschrieben werden.

Die Arbeit muss eine kurze Einleitung und einen kurzen Abschluss haben. Die Arbeit muss mit einem Literaturverzeichnis und mit Fußnoten versehen werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie nicht nur die wörtlichen Zitate mit Fußnoten versehen müssen, sondern auch die Gedanken, die Sie anhand eines Buches mit eigenen Worten zusammenfassen, sonst sind sie Plagiate!

Die Internetseiten, wohin man die eigenen Hausarbeiten hochladen kann, gelten nicht als seriöse Sekundärquellen. Bitte verwenden Sie diese Seiten nicht.

Abgabetermin der Hausarbeit: 28. November (Dienstag) - später eingereichte Arbeiten werden nicht angenommen

Das Referat sowie die schriftliche Hausarbeit werden benotet.

Literatur:

Literaturgeschichten:

Wolfgang Beutin (Hg.): *Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart*. 8. aktualisierte und erweiterte Auflage. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2013. Nur die letzten vier Kapitel: *Deutsche Literatur nach 1945, Die Literatur der DDR, Die Literatur der BRD, Tendenzen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1989*.

Ralf Schnell: *Geschichte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1945*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2003.

Wolfgang Emmerich: *Kleine Literaturgeschichte der DDR*. Erweiterte Neuauflage. Berlin: Aufbau Taschenbuch 2007.

Rusterholz, Peter; Solbach, Andreas: *Schweizer Literaturgeschichte*. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2007.

Klaus Pezold (Hg.): *Geschichte der deutschsprachigen Literatur der Schweiz im 20. Jahrhundert*. Berlin: Verlag Volk und Wissen 1991.

Klaus Zeyringer: *Österreichische Literatur nach 1945. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken*. Innsbruck: Haymon, 2001.

Jochen Vogt: *Einladung zur Literaturwissenschaft*. Mit einem Hypertext-Vertiefungsprogramm im Internet. 4., aktualisierte Auflage. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2002. Vor allem das Kapitel 5 Gattungen und Textstrukturen I: Epik

Internetadresse: www.uni-essen.de/einladung;

Einzelne Textanalysen:

Manfred Durzak: *Die deutsche Kurzgeschichte der Gegenwart*. Dritte, erweiterte Auflage. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2002.

Meyer, Anne-Rose: *Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt, 2014.

Werner Bellmann (Hg.): *Klassische deutsche Kurzgeschichten*. Interpretationen. Stuttgart: Reclam 2004.

Werner Bellmann und Christine Hummel (Hg.): *Deutsche Kurzprosa der Gegenwart*. Interpretationen. Stuttgart: Reclam 2006.

Über GegenwartsautorInnen:

<https://www.uni-due.de/autorenlexikon/index.shtml>

Gegenwartsliteratur - Vorlesung (BBNGE-00900), Herbstsemester 2017

Seminarleitung: Zsuzsa Soproni, soproni.zsuzsa@btk.ppke.hu

**Sprechstunde: Montag 11.45-12.30. Tárogató 035, Mittwoch Piliscsaba Amb. 139 nach
Besprechung**

Themenschwerpunkte

1. Thema: 4 Länder – 1 Literatur; Probleme des Neuanfangs nach 1945, Trümmerliteratur

2. Thema: 50er Jahre: Vergangenheitsbewältigung und Gegenwartskritik, Gruppe 47

Günter Grass

3. Thema: Literatur in der Schweiz

Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt

4. Thema: Politisierung in den späten 60er und in den 70er Jahren

Heinrich Böll, Ulrich Plenzdorf

5. Thema: Literatur in Österreich –Neue Subjektivität

Ingeborg Bachmann, Peter Handke

6. Thema: Weibliches Schreiben

Elfriede Jelinek, Irmtraud Morgner, Christa Wolf

7. Thema: Dramen der siebziger und achtziger Jahre

Botho Strauß, Heiner Müller

8. Thema: Thematisierung der deutschen Teilung, Wendeliteratur

Christoph Hein, Ingo Schulze

9. Thema: Erinnerungsliteratur

Günter Grass, Bernhard Schlink, Uwe Timm

10. Thema: Prosa der Postmoderne

Patrick Süskind, Daniel Kehlmann

11. Thema: Interkulturelle Literatur

Herta Müller, Terézia Mora, Feridun Zaimoglu

12. Thema: Neue Tendenzen der Gegenwartsliteratur

Popliteratur, „Fräuleinwunder“, Interaktion mit den neuen Medien,

Pflichtlektüre

Romane: Max Frisch: *Homo faber*, Ulrich Plenzdorf: *Die neuen Leiden des jungen W.*, Patrick Süskind: *Das Parfüm*, Günter Grass: *Im Krebsgang*

Dramen: Friedrich Dürrenmatt: *Der Besuch der alten Dame*, Christoph Hein: *Die Ritter der Tafelrunde*, Botho Strauß: *Der Park*

Sekundärliteratur

Wolfgang Beutin: *Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart*. 8. aktualisierte und erweiterte Auflage. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2013. Nur die letzten vier Kapitel: *Deutsche Literatur nach 1945, Die Literatur der DDR, Die Literatur der BRD, Tendenzen in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1989*

Ralf Schnell: *Geschichte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit 1945*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2003.

Wolfgang Emmerich: *Kleine Literaturgeschichte der DDR*. Erweiterte Neuausgabe. Berlin: Aufbau Taschenbuch 2007.

Rusterholz, Peter; Solbach, Andreas: *Schweizer Literaturgeschichte*. Weimar und Stuttgart: J.B. Metzler Verlag 2007.

Klaus Pezold (Hg.): *Geschichte der deutschsprachigen Literatur der Schweiz im 20. Jahrhundert*. Berlin: Verlag Volk und Wissen 1991.

Klaus Zeyringer: *Österreichische Literatur nach 1945. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken*. Innsbruck: Haymon, 2001.

Über GegenwartsautorInnen:

<https://www.uni-due.de/autorenlexikon/index.shtml>

Leistungsnachweis

mündliche Prüfung, obligatorisches Lesen der Pflichtlektüren
bei mehr als dreimaligem Fehlen gilt der Kurs als nicht absolviert

BBNGE04600 Einführung in die ältere deutsche Literatur – Dr. Péter Lókös

Freitag 14.15-15.45

Die Vorlesung ist eine Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters. Wir konzentrieren uns auf die wichtigsten und bedeutendsten Autoren und Werke dieser literarischen Epoche.

Themenschwerpunkte:

- **Periodisierungsprobleme. Mündlichkeit, Schriftlichkeit. Literaturbetrieb.**
- **Literatur des frühen Mittelalters I. Religiöses Schrifttum:** Glossen, Glossare, Übersetzungsliteratur, Bibeldichtung. Monastische Frömmigkeitsliteratur.
- **Literatur des frühen Mittelalters II. Weltliche Dichtung:** Zaubersprüche, Heldendichtung (*Hildebrandslied*).
- **Literatur des hohen Mittelalters: Die höfische Literatur.** Begriffserklärungen. Der frühe Minnesang (Der von Kürenberg, Dietmar von Aist). Die Romanisierung des Minnesangs (Friedrich von Hausen).
- **Die klassische Minnelyrik.** (Reinmar der Alte, Heinrich von Morungen, Walther von der Vogelweide). Spruchdichtung.
- **Die höfische Epik.** Der höfische Roman. Der Artusroman (Hartmann von Aue: *Erec, Iwein*; Wolfram von Eschenbach: *Parzival*).
- **Die Heldenepik.** *Nibelungenlied*.
- **Kleinepik, Legendeneplik, Märendichtung.** (Hartmann von Aue: *Der arme Heinrich, Gregorius*; Wernher der Gartenaere: *Helmbrecht*; Werke des Strickers und Konrads von Würzburg).

Pflichtlektüren:

- *Merseburger Zaubersprüche, Hildebrandslied.*
- Minnelieder von: Der von Kürenberg, Dietmar von Aist, Friedrich von Hausen, Reinmar der Alte, Heinrich von Morungen, Walther von der Vogelweide, Neidhart.

- Hartmann von Aue: *Erec*.
- *Nibelungenlied*.
- Hartmann von Aue: *Der arme Heinrich*.
- Wernher der Gartenaere: *Helmbrecht*.
- Ein kleinepisches Werk Konrads von Würzburg: *Heinrich von Kempten* oder *Der Welt Lohn*.

Empfohlene Sekundärliteratur:

- WEHRLI, Max: *Literatur im deutschen Mittelalter. Eine poetologische Einführung*. Stuttgart: Reclam, 1984.
 - *Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Hg. von Helmut de BOOR und Richard NEWALD. Bd. 1. ff., München: C. H. Beck, 1949ff.
 - *Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit*. Hg. von Joachim HEINZLE, Bd. 1. ff., Tübingen: Niemeyer, 1995ff.
 - KARTSCHOKE, Dieter – BUMKE, Joachim – CRAMER, Thomas: *Geschichte der deutschen Literatur im Mittelalter*, 3 Bde. München: dtv, 1990.
 - *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*. Begr. von Wolfgang STAMMLER, Beiträge von Karl LANGOSCH. Hg. von Burghart WACHINGER, Gundolf KEIL, Werner SCHRÖDER, Franz J. WORSTBROCK, Kurt RUH. Bearb. von Christine STÖLLINGER-LÖSER, Bd. 1–11, Berlin: Walter de Gruyter, 1978–2004.
 - SCHWEIKLE, Günther: *Minnesang*. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1989, (²1995). (= Sammlung Metzler 244)
 - BEIN, Thomas: *Walther von der Vogelweide*. Stuttgart: Reclam, 1997.
 - EHRISMANN, Otfried: *Nibelungenlied. Epoche – Werk – Wirkung*. München: C. H. Beck, 1987.
 - HOFFMANN, Werner: *Das Nibelungenlied*. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1992. (= Sammlung Metzler 7)
 - BUMKE, Joachim: *Höfische Kultur I–II*. München: dtv. 1992.
- WOLF, Beat: *Vademecum mediaevale. Glossar zur höfischen Literatur des deutschsprachigen Mittelalters*. Bern [u. a.]: Peter Lang, 2002.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung.

BBNGE-03900 Komparatistik – Dr. Péter Lőkös

Mittwoch 14.15-15.45

Das Seminar befasst sich mit der vergleichenden Literaturwissenschaft. Die Komparatistik widmet sich dem Vergleich zwischen Werken und Autoren verschiedener „Nationalliteraturen“ unter verschiedenen Aspekten (genetischer, typologischer Vergleich, Stoff- und Motivgeschichte usw.). In der ersten Hälfte des Semesters befassen wir uns eher mit der Theorie, die zweite Hälfte des Semesters wird in der Form eines Lektüre-Seminars abgehalten, d.h. wir konzentrieren uns auf literarische Texte.

Kursplanung (Schwerpunkte):

- Konzepte der Weltliteratur
- Probleme der Kanonbildung
- Geschichte der Komparatistik
- Der typologische Vergleich
- Der genetische Vergleich
- Stoff- und Motivgeschichte
- Vergleichende Rezeptionsforschung
- Literarische Übersetzung
- Probleme der Periodisierung

Literatur in Auswahl:

- Dionýz Ďurišin: Összehasonlító irodalomkutatás. Budapest: Gondolat, 1977. (Deutsche Übersetzung: Vergleichende Literaturforschung, Bratislava: Slov. Akad., 1972.)
- Hugo Dyserinck: Komparatistik. Eine Einführung. Bonn: Bouvier, 1991.
- Peter V. Zima: Komparatistik. Tübingen: Francke, 1992. (= UTB 1705)
- Angelika Corbineau-Hoffmann: Einführung in die Komparatistik. Berlin: Erich Schmidt, 2004.
- Dieter Lamping/Frank Zipfel: Was sollen Komparatisten lesen? Berlin: Erich Schmidt,

2005.

- Fried István: Bevezetés az összehasonlító irodalomtudományba. Budapest: Lucidus, 2012.
- Komparatistik. Evi Zemanek; Alexander Nebrig (Hg.). Berlin: Akademie, 2012.
- Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis / herausgegeben von Rüdiger Zymner und Achim Hölter. Stuttgart/Weimar: Metzler, 2013.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat, Klausur.

BBNGE02600/BBNGE16800 Literaturwissenschaftliches Seminar I. – Dr. Péter Lőkös
Mittwoch 10.15–11.45

Ziel des Seminars ist die Einführung in die Gedichtinterpretation anhand von Gedichten der deutschsprachigen Literatur des 17.–19. Jahrhunderts. Die Studierenden können die Begriffe und Methoden der literaturwissenschaftlichen Textanalyse sowie die metrische und stilistische Terminologie kennenlernen.

Heinrich Heine: 1649 – 1793 – ????

Johann Wolfgang von Goethe: Der Zauberlehrling

Friedrich Schiller: Der Handschuh

Friedrich Schiller: Der Ring des Polykrates

Eichendorff: Das zerbrochene Ringlein

Gottfried August Bürger: Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen

Paul Fleming: Bey einer Leichen

Hoffmannswaldau: Die Welt

Empfohlene Literatur:

- Horst Joachim Frank: Wie interpretiere ich ein Gedicht? Stuttgart: Reclam, 1991.
- Dieter Breuer: Deutsche Metrik und Versgeschichte. München: Fink, 1994.
- Burkhard Moennighoff: Metrik. Stuttgart: Reclam, 2004.

Leistungsnachweis: Klausurarbeiten, Hausarbeit, regelmäßige und aktive Teilnahme.

BBGNE01400 Wissenschaftliche Textsorten – Dr. Péter Lókös

Mittwoch 12.30–14.00

Ziel des Seminars ist es, die Studenten in die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit einzuführen. Folgende Themen werden unter anderem besprochen:

- Wie plant man eine wissenschaftliche Arbeit?
- Wie soll man die Bibliographie zusammenstellen?
- Wie und wo kann man die einschlägige Literatur beschaffen?
- Wie soll man die Quellen auswerten?
- Wie zitiert man richtig?
- Wie können Plagiate verhindert werden?
- Wie strukturiert man das Material?

Empfohlene Literatur:

- Anleitung zur Abfassung literaturwissenschaftlicher Arbeiten. Zsgest. und hrsg. von Kurt Rothmann. Stuttgart: Reclam, 1994

- Die schriftliche Form germanistischer Arbeiten. Empfehlungen für die Anlage und die äußere Gestaltung wissenschaftlicher Manuskripte unter besonderer Berücksichtigung der Titelangaben von Schrifttum / Georg Bangen ; mit einem Geleitwort von Hans-Egon Hass. Stuttgart, Metzler, 1968.

Leistungsnachweis: schriftliche Hausaufgaben, regelmäßige und aktive Teilnahme.

BMNGE02500M Ältere deutsche Sprache und Kultur – Dr. Péter Lőkös
Freitag 8.30–11.00

Die Vorlesung gibt im Spiegel konkreter Texte einen Überblick darüber, welchen Einfluß in den verschiedenen Zeitaltern bestimmte Faktoren auf die deutsche Sprache hatten, wie z. B. Wirtschaft, Gesellschaft, Mentalität, Religiosität, Bildung, Belletristik. – Ziel der Vorlesung ist es, neben der Vermittlung von faktologischen Kenntnissen die Entwicklung der geschichtlichen, interdisziplinären Betrachtungsweise, bzw. der integrativen Kompetenz.

Thematische Schwerpunkte:

- Althochdeutsche Literatur und Sprache. Übersetzungsliteratur. Katechetische Texte
- Althochdeutsche Literatur und Sprache. Biblische Dichtung. Evangelienharmonien.
- Deutsch-französischer Lehnwortaustausch. Höfische Dichtung
- Deutsch-französischer Lehnwortaustausch. Barock, Aufklärung.
- Frühneuhochdeutsche Texte. Petrus von Ainstetten: „Das buch von menschlicher eigenschafft“
- Sprache der Flugblätter und „Neuen Zeitungen“
- Zwei- und Mehrsprachigkeit der Chronistik des 16–17. Jhs.
- Sprache der Barockpredigt: Balthasar Knellingers Türkenpredigten.

Empfohlene Literatur:

- Deutsche Gedichte. Eine Anthologie von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hg. v. Antal Mádl. (3 Bde.) – Budapest: Tankönyvkiadó, 1978ff. (Eötvös Loránd Tudományegyetem, Bölcsészettudományi Kar; Ms.).
- Schlosser, Horst Dieter: dtv-Atlas Deutsche Literatur. 9. Aufl. – München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2002 (= dtv 3219).
- Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 9., verb. Aufl. – Stuttgart: Hirzel, 2004.
- Stedje, Astrid: Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6., neu bearb. Aufl. – München: Fink, 2007 (= Uni-Taschenbücher, 1499).
- Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. 4. Aufl. – München: Beck, 2001 (= C. H. Beck Studium).
- Bertau, Karl: Deutsche Literatur im europäischen Mittelalter. (2 Bde.) - München: Beck, 1972/1973 (Bd. 1: 1972; Bd. 2: 1973).
- König, Werner: dtv-Atlas Deutsche Sprache. 13. Aufl. – München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2001 (= dtv 3025).
- Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 4., durchges. Aufl. – München: Beck, 2001 (= C. H. Beck Studium).

Leistungsnachweis:

Mündliche Prüfung.

BMNGE11500M Rezeptionsästhetik – Dr. Péter Lőkös
Piliscsaba: Mittwoch 8.30-10.00, Tárogató: Freitag 12.30-14.00

A tárgy célja: A kurzus során szerzett ismeretek és tapasztalatok birtokában a hallgató fogékonyává válik a műalkotások többszintű, akár egymástól eltérő befogadására és kreatív elemzések végrehajtására. Cél, hogy a szövegbefogadás módozatainak megismerésével irányítani tudja a tanulókat a tanulási folyamat során.

A tárgy tematikája:

A recepcióesztétika mint irodalomtudományi módszer a szövegek befogadásának, értelmezéseinek feltételeit vizsgálja. A kurzus elsőként elméleti bevezetést nyújt a recepcióesztétika főbb irányzataiba. H-R. Jauss recepciótörténeti alpművéből kiindulva hangsúlyozza a megértés történetiségét, leszámol azzal az illúzióval, hogy létezik egyetlen tökéletes olvasat. W. Iser további kategóriáit alkalmazva azt vizsgálja, hogyan jöhetnek létre a történeti háttértől függetlenül, egyidejűleg, egymástól eltérő interpretációk.

Az elméleti bevezetést követően sor kerül olyan művek elemzésére, amelyek problematikussága rendszerint próbára teszi a hagyományos olvasói beidegződéseket. A reflektált elemzési készség kialakításához egy-egy mű többféle elemzését vizsgáljuk.

A képzés keretében kb. egyharmad arányban elméleti és kétharmad arányban gyakorlati oktatás folyik.

Literatur:

- H-R. Jauss: Literaturgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft. In: Warning R. (Hg.): Rezeptionsästhetik. München 1989. [UTB]
- W. Iser: Der Akt des Lesens. Theorie ästhetischer Wirkung. München 1994. [UTB]
- W. Iser: Der implizite Leser. Kommunikationsformen des Romans von Bunyan bis Beckett. München 1994. [UTB]
- Rusterholz, Peter: Hermeneutische Modelle. In: Arnold, H. L./Detering, H. (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. München 1997, S. 101-136.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Klausur.

Einführung in die Syntax

BBNGE12200

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

Lehrveranstaltungstyp: Seminar

Ort: Tároगतó, Raum 037

Termin: Mittwoch 10.15 – 11.45

Die Lehrveranstaltung gibt Einblick in die Grundlagen der Satzanalyse des Deutschen. Dabei werden sowohl das begriffliche Instrumentarium und theoretische Konzeptionen zur Syntax als auch praktische Verfahren zur Untersuchung der deutschen Sprache vorgestellt und vertieft. Im Vordergrund werden Struktur und Aufbau des Satzes sowie seine Konstituenten stehen, um den Studierenden eine grundlegende syntaktische Analysekompetenz zu vermitteln.

Themen:

1. Woche Einführung, Grammatiken, der Satz
2. Woche Syntaktische Theorien I.: Topologie des einfachen Satzes
3. Woche Syntaktische Theorien I.: Topologie des komplexen Satzes
- 4-5. Woche Syntaktische Theorien II.: Konstituentenstruktur, Konstituentenanalyse
6. Woche Syntaktische Theorien III.: Valenztheorie
7. Woche Syntaktische Funktionen
8. Woche Der Satzmodus
9. Woche Der komplexe Satz
10. Woche Infinitivkonstruktionen
11. Woche Besonderheiten: die Pronomen es und sich
12. Woche Informationsstruktur des Satzes
13. Woche Wortstellung und Abfolgetendenzen

Leistungsnachweis: 3 Klausuren, regelmäßige Hausaufgaben

Literatur:

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (2010): Prüfungswissen Syntax. Wiesbaden: UTB.

Dürscheid, Christa (2010): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl., Wiesbaden: UTB.

Eisenberg, Peter(2006): Der Satz. Grundriss der deutschen Grammatik. 3. Aufl., Stuttgart: Metzler

Meibauer, Jörg et. al (2015): Einführung in die germanistische Linguistik.3. Aufl., Stuttgart: Metzler.

Pittner, Karin/Judit Berman (2007): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 2. Aufl., Tübingen: Narr.

Forschungsmethodik der Linguistik
Kursleitung: Ágnes Kohlmann

BMNGE07000M

Lehrveranstaltungstyp: Vorlesung

Ort: Tárogató, Raum 126

Termin: Mittwoch 16.45 – 19.15

Die Vorlesung soll Studierenden des ersten Semesters des MA Studienganges Germanistik die Möglichkeit bieten, sich mit den methodologischen Grundlagen der Linguistik auseinanderzusetzen. Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie und in die theoretische und empirische Sprachwissenschaft, wird auf die empirischen Methoden der Linguistik eingegangen.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (Grundkenntnisse werden geprüft, Analyse einer frei gewählten Studie (schriftlich vor der Prüfung einzureichen), danach Gespräch anhand der Analyse

Thematik

- Einführung: Grundfragen der Forschung, theoretische und empirische Sprachwissenschaft, Wissenschaftstheorie, wozu Sprachwissenschaft? Fragestellungen der Sprachwissenschaft, Wissenschaftliches Umfeld und Gliederung der Linguistik, linguistische Teilbereiche
- Planung einer Forschung: Themenwahl, was kann man erforschen? Grundfragen (Was, wie, warum?) Typen von Untersuchungszielen, Konstruktionsregeln von Variablen, Gütekriterien einer Messung, Messung und Skalenniveaus, Wahl des Erhebungsinstruments
- Empirische Forschungsmethoden in der Sprachwissenschaft, quantitative und qualitative Forschung, deduktiv vs. induktiv, Empirismus und Rationalismus, Quer- und Längsschnittstudie
- Formulierung des Forschungsvorhabens (Hypothese), Aussageformen der Hypothesen (Logik), Aussagen, Folgerung, Erklärung
- Datenerhebungsinstrumente
- Linguistische Feldarbeit, Verschriftung
- Bewertung und Auswertung, statistische Analyse sprachwissenschaftlicher Daten
- Qualitative Analyse sprachlicher Daten
- Methoden in der Praxis: Beispiele, Studien analysieren

Literatur

Schlobinski, Peter: *Empirische Sprachwissenschaft* (= *WV-Studium 174 Linguistik*). Westdeutscher Verlag, Opladen 1996

Sichelschmidt, Lorenz: *Sprache Studieren. Wichtige Methoden der Linguistik*

http://www.uni-bielefeld.de/lili/studium/faecher/linguistik/buch_online/kapitel5.html

Ayaß, Ruth – Bergmann, Jörg (Hg.): *Qualitative Methoden der Medienforschung*
Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2006.--Online-Neuaufgabe 2011, Mannheim: Verlag für
Gesprächsforschung 2011: <http://www.verlaggespraechsforschung.de/2011/ayass.htm>
Hans Wagner 1.3 Beobachtung, Interpretation, Theorie 72-96

Ramsenthaler, Christina: Was ist „Qualitative Inhaltsanalyse?“ 9783531196596-c1.pdf
Reinhard Köhler Korpuslinguistik – zu wissenschaftstheoretischen Grundlagen und
methodologischen Perspektiven. media.dwds.de/jlcl/2005_Heft2/Reinhard_Koehler.pdf
Senft, G. (2009). *Linguistische Feldforschung*. In H. M. Müller (Ed.), *Arbeitsbuch Linguistik* (2nd

rev. ed., pp. 353-363). Paderborn • Schöningh UTB

Paukert, Herbert: Grundlagen der Logik. www.paukert.at/psycho/logik.pdf

Weiterführende Literatur

<http://lexikon.stangl.eu>

<http://lexikon.stangl.eu/3349/wissenschaftliche-forschung/>

<http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html?>

Linguistik des Sprachgebrauchs

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

BMNGE06900M

Lehrveranstaltungstyp: Vorlesung

Ort: Tárogató, Raum 126

Termin: Mittwoch 14.15 – 16.45

Ziel der Vorlesung ist, die gebrauchsbedingten Aspekte des Sprachsystems hervorzuheben und die verwendungsbezogenen Aspekte der „Kompetenz“ (wie sie von Noam Chomsky definiert wird) zu beleuchten. In der Vorlesung wird den StudentInnen die unterschiedliche Behandlung des Verhältnisses zwischen Sprachsystem und Sprachgebrauch gezeigt, und eine gebrauchsbasierte (usage-based) Annäherung der Sprache nahegebracht. Damit im Zusammenhang werden Phänomene der kognitiven Linguistik, der Pragmatik, der Grammatikalisierung, der Lexikalisierung der Grammatik thematisiert.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung, aktive Teilnahme

Themen:

1 -2. Einführung (Definitionen, Grundbegriffe)

3- 7. Grammatikalisierung (Entstehung der Kategorie Respekt, Fixierung der Wortstellung, Entstehung von neuen Diskursmarkern, von neuen Subjunktionen, von der schwachen Verbflexion, von der Perfektkonstruktion, des Rezipientenpassivs, der Modalverben, des polyvalenten Verbes „werden“, vom am-Progressiv, von neuen Präpositionen, vom Pluralmarker, von Personalpronomina, vom Indefinitartikel, Negationswandel)

8. Lexikalisierung

9-10. Lexikalischer Wandel, kognitive Metapher und Metonymie

11 – 12. Literaturlinguistik (Strukturalismus, neue Tendenzen)

Literatur:

Szczepaniak, Renata (2011): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr.

Diewald, Gabriele (1997): Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Tübingen: Niemeyer.

Elsen, Hilke (1995): Strukturbildung im Rahmen des Grammatikalisierungskonzeptes. Sprache & Sprachen. 29-96.

Haspelmath, Martin (2009): Von der Performanz zur Kompetenz, in Hoffmann (Hg.), 751-773.

Haspelmath, Martin: Warum ist Grammatik so, wie sie ist? In Müller (Hg.), 210-218.

Lehmann, Christian: Linguistik – online unter www.christianlehmann.eu/ling

Lehmann, Christian: **Wortarten und Grammatikalisierung**. Perspektiven in System und Erwerb. www.

Lakoff, George – Johnson, Mark (2003) *Metaphors we live by*. London: The university of Chicago press.

Müller, Horst (Hg.) (2009): Arbeitsbuch Linguistik. Paderborn: F. Schöningh.

Schlobinski, Peter: Grammatikmodelle. Positionen und Perspektiven. Opladen: Westdeutscher Verlag

Linguistische Gesprächsanalyse
Kursleitung: Ágnes Kohlmann

BMNGE01400M

Lehrveranstaltungstyp: Seminar
Ort: Piliscsaba, Raum: 115
Termin: Donnerstag, 8.30. -10.00.

Ziel des Seminars ist, angehenden Lehrern theoretische und praktische Kenntnisse über Konversationen, Dialoge, Kommunikationsspiele in der Deutschstunde zu vermitteln. Im Rahmen des Seminars wird auf die Eigenschaften der fremdsprachigen Kommunikation in der

Deutschstunde, auf das Rollenverhalten der Lehrer, auf Transfer- und Interferenzerscheinungen und auf die Aspekte der Fehleranalyse eingegangen.

Themen:

- Die unterrichtliche Kommunikation als Gespräch
- Transfererscheinungen von bereits erworbenen Sprachen im Unterricht
- Sprachspiele, Kommunikationsspiele
- Fehlerdeutung und Fehlerkorrektur in Gesprächen
- Analyse der Kommunikation von Sprachlernenden mit Lernschwierigkeiten
- Planung von Konversationen, Rollenspiele auf verschiedenen Sprachniveaus

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Zusammenfassung eines ausgewählten Themas

Literatur:

Katalin, Boócz-Barna (2003): Analyse von Sprachwechsel im DaF-Unterricht. Jahrbuch Ungarischer Germanisten. 271-289.

Katalin, Boócz-Barna (2007): Formen des Sprachwechsels im Unterricht des Deutschen als L2 und L3. Budapest: ELTE. Kapitel 5.7.9 und 10.

Boócz-Barna, Katalin (2014): 'Fehler' als wichtige Ressource im mehrsprachigen Deutschunterricht, In: Szerk.: Boócz-Barna Katalin, Szerk.: Kertes Patrícia, Szerk.: Palotás Berta, Szerk.: Perge Gabriella, Szerk.: Reder Anna Aktuelle Fragen der Fremdsprachendidaktik: Festschrift für Ilona Feld-Knapp. Budapest: UDV - Ungarischer Deutschlehrerverband 103-113.

Boócz-Barna, Katalin (2015): Reflexion der Lern- und Lehrprozesse, In: Boócz-Barna Katalin, Feld-Knapp Ilona, Kárpáti Zsófia, Kertes Patrícia, Palotás Berta Szerk.: Antalné Szabó Ágnes, Szerk.: Major Éva Deutsch als Fremdsprache unterrichten lernen. Budapest: Eötvös Loránd Tudományegyetem. 52-67. (Bölcsészet- és Művészetpedagógiai Kiadványok; 6.)

Blex, Klaus (2001): Zur Wirkung mündlicher Fehlerkorrekturen im Fremdsprachenunterricht auf den Fremdspracherwerb. Dissertation. Bielefeld. <https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/20386/1/blex.pdf>

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. 2001. Langenscheidt KG, Berlin München.

<http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf>

Herwig Wulf: Communicative Teacher Talk. Fehlerkorrektur.

<https://www.hueber.de/media/36/fehlerkorrektur.pdf>

Kohlmann, Agnes. (2017): Wie können wir Legasthenikern im Deutschunterricht helfen. Deutschlehrer für Ungarn.

Veijonen, Jaana (2008): Zur Fehleranalyse. Eine empirische Untersuchung von Wortstellungs- und Verbrektionsfehlern in deutschen Aufsätzen finnischer Gymnasiasten <https://tampub.uta.fi/bitstream/handle/10024/79240/gradu02849.pdf?sequence=1>

Hoppe, Hans (2006): Spiele finden und erfinden: ein Leitfaden für die Spielpraxis. Berlin: LIT Verlag.

<http://www.gruppenspiele-hits.de/kommunikationsspiele.html>

Brinker, Klaus – Sager, F. Sven (2010): Linguistische Gesprächsanalyse. Berlin: Erich Schmidt.

Kontrastive Linguistik

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

BMNGE04700M

Lehrveranstaltungstyp: Vorlesung

Ort: Piliscsaba, Raum 140

Termin: Freitag, 12.30-15.00

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Lehramtstudenten einen soliden Überblick über die wichtigsten Strukturabweichungen und Fehlerquellen zu bieten. Die Arbeit wird mit praxisorientierten Übungen ergänzt.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Literatur:

Forgács, Erzsébet (2007): Kontrastive Sprachbetrachtung. Szeged. Klebersberg Kuno Egyetemi Kiadó.

Thiesen, Joachim (2016): Kontrastive Linguistik. Tübingen: Narr.
Pilarský, Jiří (Hg.) (2013): Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik. Debrecen: Egyetemi Kiadó.
Progr@mm – Eurogr@mm www.ids-mannheim.de
Zifonun, Gisela (2003). “Deutsch im Spiegel europäischer Sprachen.” Stickel, Gerhard , Hrsg.
Deutsch von außen. (Institut für Deutsche Sprache: Jahrbuch 2002). Berlin – New York. Walter de
Gruyter, 15-33.
Dürscheid, Christa (1995) Passivische Konstruktionen im Deutschen und im Ungarischen. Jahrbuch
der *ungarischen* Germanistik. 109-126
Burger, Harald (2003): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich
Schmidt.

Pragmatik

BBNGE05700

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

Lehrveranstaltungstyp: Vorlesung

Ort: Piliscsaba, Raum 140

Termin: Freitag, 10.15- 11.45

Die Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, ein Verständnis der Sprache als Handlung zu begründen und dabei Einblicke in traditionelle und neuere Themen der Pragmatik zu gewähren. Die zu behandelnden Themen sind: Deixis, Sprechakttheorie, Gesprächsanalyse, Deixis, Referenz, Höflichkeit, Missverständnisse, Lügen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, schriftliche Arbeiten, schriftliche Prüfung

Literatur:

Meibauer, Jörg (2008): Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg

Hindelang, Götz (1983) Einführung in die Sprechakttheorie.. Tübingen: Max Niemeyer.

Brdar-Szabó, Rita/Elisabeth Knipf-Komlósi/Attila Péteri (Hgg.) (2009): An der Grenze zwischen Grammatik und Pragmatik. Frankfurt a. M.: Peter Lang.

Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. R.: Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. Kapitel: Pragmatik.

Hoffmann, L. (Hg.) 2010. *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin: de Gruyter. Kapitel B. und C.

Textanalyse im Rahmen der kontrastiver Linguistik

BMNGE04800

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

Lehrveranstaltungstyp: Seminar

Ort: Tárogató, Raum 223

Termin: Donnerstag, 16.00-17.30

Der Kurs setzt sich zum Ziel, die in der Vorlesung 'Kontrastive Linguistik' erworbenen Kenntnisse weiter zu vertiefen. Das Programm richtet sich nach den Interessen der TeilnehmerInnen.

Themenschwerpunkte:

Morphologie und Syntax aus kontrastiver Sicht

Pragmatik aus kontrastiver Sicht.

Leistungsnachweis: 3 Referate in verschiedenen Themenbereichen der kontrastiven Linguistik.

Literatur:

Forgács, Erzsébet (2007): Kontrastive Sprachbetrachtung. Szeged. Klebersberg Kuno Egyetemi Kiadó.

Thiesen, Joachim (2016): Kontrastive Linguistik. Tübingen: Narr.

Pilarský, Jiří (Hg.) (2013): Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik. Debrecen: Egyetemi Kiadó.
Burger, Harald (2003): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt.
Progr@mm – Eurogr@mm www.ids-mannheim.de

Der interkulturelle Hintergrund der Linguistik 2.

BMNGE04600MA

Kursleitung: Ágnes Kohlmann

Lehrveranstaltungstyp: Seminar

Ort: Tárogató, Raum 232

Termin: Donnerstag, 14.15- 15.45

Der Kurs setzt sich zum Ziel, die Kenntnisse der Teilnehmer auf dem Gebiet interkultureller Linguistik zu vertiefen. Das Programm richtet sich nach den Interessen der TeilnehmerInnen.

Themenschwerpunkte:

1. Rahmenbegriffe interkultureller Germanistik (Dialog, Distanz, Fremdheit, Tabu, Kultur, Humor)
2. Komponenten interkultureller Germanistik (Pragmatik, Linguistik interkultureller Germanistik, interkulturelle Fremdsprachendidaktik, Diskurse)

Leistungsnachweis: 5 Referate in verschiedenen Themenbereichen der interkulturellen Linguistik.

Literatur:

Wierlacher, Alois/ Bogner, Andrea (Hg.) *Handbuch interkulturelle Germanistik*. Stuttgart Weimar : Metzler , 2003. (ausgewählte Kapitel)

BMNGE03900M Interdiskursive Tendenzen in der Literatur der Moderne und Postmoderne . II. 20. Jahrhundert Zsuzsa Bognár

Donnerstag, 15.15-17.30. Interdisziplinärer MA-Studiengang

Im Rahmen des Seminars werden repräsentative Werke des modernen und postmodernen Kanons der deutschsprachigen Literatur besprochen.

Kursplanung: (Schwerpunkte)

- Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (1910)
Gattung, Erzähler
Themen: Großstadt, Tod, Liebe
- Thomas Mann: Der Zauberberg (1924)
Gattung, Erzähler
Figuren: Hans Castorp, Madame Chauvat, Settembrini, Naphta, Joachim
- Musil: Der Mann ohne Eigenschaften Bd. I. (1930)
Gattung, Erzähler
Figuren: Ulrich, Diotima, Arnheim, Walter und Clarisse, Moosbrugger
- Peter Handke: Wunschloses Unglück (1972)
Versuch über den geglückten Tag (1991)
- Daniel Kehlmann: *Kommt, Geister* (2015)
Vorlesung I. und IV
Vorlesung II und III

Sekundärliteratur:

Jürgen H. Petersen, *Der deutsche Roman der Moderne*. Grundlegung, Typologie, Entwicklung. Stuttgart: Metzler 1991

Monographien zu den einzelnen Autoren

Leistungsnachweis:

Referate, Seminararbeit

**BMNGE03900M Interdiskursive Tendenzen in der Literatur der Moderne und
Postmoderne . II. 20. Jahrhundert Zsuzsa Bognár**
Donnerstag, 8. 45-11.00

Im Rahmen des Seminars werden repräsentative Werke des modernen und postmodernen Kanons der deutschsprachigen Literatur besprochen.

Kursplanung: (Schwerpunkte)

I. Intermediale Zugänge: -

Rilke: Das Stundenbuch . Das Buch vom mönchischen Leben (1899)- Auswahl

Russische Kunst (1900)

Geschichten vom lieben Gott (1901)

II. Interdiskursive Zugänge:

Kafka: Auszüge aus den Oktavheften (1916-1918)

Kafka: Ein Bericht für eine Akademie (1917)

III. Poetik des Raumes

Christoph Ransmayr: Atlas eines ängstlichen Mannes (2013)

IV. Postmoderne interdiskursive Zugänge

Daniel Kehlmann: Vermessung der Welt (2005)

Leistungsnachweis:

Referate, Seminararbeit

BMNGE03800M

**Interdiskursive Tendenzen in der Literatur der Moderne und
Postmoderne . II. 20. Jahrhundert**

Zsuzsa Bognár

Das Ziel der Vorlesung ist, durch die Besprechung einschlägiger philosophischer und ästhetischer Theorien eine differenzierte Darstellung der Begriffe „Moderne“ und „Postmoderne“ zu erarbeiten.

Kursplanung: (Schwerpunkte)

1. Begriffsklärung von ‚modern‘
- 2-3. Begriffsgeschichte von ‚modern‘, Phasen der literaturgeschichtlichen und künstlerischen Moderne
- 4-5. Philosophiegeschichte der Moderne von Descartes bis Hegel
- 6-7. Nietzsches ästhetische Theorie: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik
- 8-9. Die postmoderne Philosophie und Ästhetik (Lyotard, Welsch)
- 10-11. D. Kehlmanns postmoderner Roman Die Vermessung der Welt/
Peter Handkes Poetologie Die Lehre der Saint -Victoire
12. Zusammenfassung

Sekundärliteratur:

Ästhetische Grundbegriffe – Historisches Wörterbuch in sieben Bänden. Stuttgart: Metzler 2000

J-F. Lyotard: Das postmoderne Wissen. Wien: Passagen Verlag, 1999 – Auszüge

Wolfgang Welsch: Unsere postmoderne Moderne. 6. Aufl. Berlin: Akademie Verlag 2002 -
Auszüge

Leistungsnachweis:

Mündliche Prüfung

Die Vorlesung konzentriert sich auf die wichtigsten literaturwissenschaftlichen Methoden seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die einzelnen Theorien werden durch Modelltexte illustriert.

Kursplanung:

- 1. Anfänge der germanistischen Literaturwissenschaft: Positivismus**
- 2. Geistesgeschichte und die hermeneutische Tradition**
- 3. Literaturpsychologie, die Freudsche Psychoanalyse**
- 4. Strukturalismus**
- 5. Narratologische Konzepte**
- 6. Literatursoziologie/ Frankfurter Schule**
- 7. Postmoderne Hermeneutik von Gadamer bis Jaus**
- 8. Rezeptionsgeschichte und Rezeptionsästhetik**
- 9. Dekonstruktion**
- 10. Strukturelle Psychoanalyse**
- 11. Diskursanalyse**

Literatur: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Hg. u. a. v. Jürgen Petersen /Norbert Oellers. Mainz: Erich Schmidt Verlag 2006

Leistungsnachweis:

mündliche Prüfung

BBNGE-00400 Sprachübung I.

Herbstsemester 2017

Dr. Klára Berzeviczy

Themenbereiche:

Medien und Presse, Umwelt, Finanzen, zwischenmenschliche Kommunikation (digitale Welt-sms-chat-Netzwerke-, Benimmregeln in Ungarn, Deutschland, persönlicher und offizieller Brief, Gesundheit: Geist und Körper/Psychologie, Bücher- Lesen- Literatur, Ältere Menschen, Wie sind die Deutschen? Klischees und Wahrheiten

Alle vier Sprachfertigkeiten (das Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben) werden während des Semesters gefördert.

Leistungsnachweis und -bewertung:

Unterrichtsaktivität

- regelmäßige aktive Teilnahme mit entsprechender Vorbereitung;
- regelmäßige Kontrolle der bearbeiteten Materialien

Klausuren, Tests: insgesamt 50 Prozent der Punkte zu erreichen, mit einer Durchschnittsnote von mind. 1,5 zu absolvieren

Lehrwerk:

em neu Abschlusskurs, Kursbuch und Arbeitsbuch. München: Hueber.

BBNGE - 4400 - Übersetzerische Grundkompetenzen
Dr. Klára Berzeviczy

WS 2017

Im Seminar werden die Studierenden ins Wesen und in die Methoden des Übersetzungsprozesses eingeführt. Im Laufe des Semesters soll Einblick in die lexikalischen (semantischen) und grammatischen Operationen der Übersetzung gewährt werden. Darüber hinaus werden die erworbenen Kompetenzen geübt und in die Praxis umgesetzt, anhand einer möglichst breit gefassten Auswahl an Texten und Themen. Die erbrachten Übersetzungen werden Woche für Woche diskutiert, kritisch geprüft und exemplarisch präpariert.

Literatur: Klaudy Kinga, Salánki Ágnes: Német-magyar fordítástechnika. Bp, 2000.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Erbringung der Hausaufgaben (Abgabe einer Übersetzung), Klausur

Stilistische Übungen (BBNGE-1500) 2017WS

Seminarleitung: Dr. Klára Berzeviczy

Informationen zur Kursplanung und zum Leistungsnachweis

Negation

Gramm3, S. 60-62; Seminarunterlagen S. 1-3

<http://www.hs.lehen.eduhi.at/hot%20potatoe/grammfach.htm>

<http://www.grammatiktraining.de/negation/grammatikuebersicht-negation.html>

<http://www.grammatiktraining.de/negation/schreibuebung-negation.html>

<http://www.grammatiktraining.de/negation/grammatiktest-stellung-von-nicht.html>

<http://www.dsporto.de/uebungen/negation1.htm>

<http://www.dsporto.de/uebungen/negation3.htm>

Nomen-Verb-Verbindungen

Seminarunterlagen S. 4-9

Alle Erklärungen und Übungen auf Seite <http://www.grammatiktraining.de/nomenverb/menue-nomen-verb-verbindungen.html> (insgesamt 4 Erklärungen und 13 Übungen und Tests)

<http://www.hs.lehen.eduhi.at/hot%20potatoe/funktionsgefeuge1.htm>

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_nomen-verb-verbindungen1.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_nomen-verb1.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_nomen-verb2.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_01.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_02a.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_02b.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_03a.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_03a.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_03b.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_03c.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_04a.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo08_04b.htm

Logische Konnektoren

Gramm Anhang 4: Konjunktionen, S. 22-28, Seminarunterlagen, S. 10

Alle Erklärungen und Übungen unter:

<http://www.grammatiktraining.de/kausalesaetze/grammatikmenue-kausale-saetze.html>

Und http://www.grammatiktraining.de/konzessive_saetze/menue-konzessive-saetze.html

Klausur,

Herbstferien

Stilmittel Aktiv/Passiv, Konkurrenzformen des Passivs

Gramm 1, S. 60-74, Seminarunterlagen, S. 11

<http://www.hs.lehen.eduhi.at/hot%20potatoe/aktpas100.htm>

<http://www.hs.lehen.eduhi.at/hot%20potatoe/aktivpassiv1.htm>

<http://www.hs.lehen.eduhi.at/hot%20potatoe/passiv4.htm>

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_passiv2.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_passiv1.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_b2/b2_passiversatz1.htm

Nominal- und Verbalstil

Seminarunterlagen S. 12-26

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_nominalisierung2.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_nominalisierung1.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo07_01.htm

http://www.schubert-verlag.de/aufgaben/xo/xo07_02.htm

alle Erklärungen und Übungen unter <http://www.grammatiktraining.de/nominalverbal/nominalstil-verbalstil-menue.html>

Klausur

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit in den Seminaren, Anfertigung der Hausaufgaben, Jede Stunde wird ein kleiner Test geschrieben, der auch benotet wird.

2 Klausuren.

Verwendete Arbeitsbücher:

Grammatik 1, Grammatik 2 von Ildikó Fata, Krisztina Kovács und Zsuzsa Soproni

Wolfgang Rug, Andreas Tomaszewski: Grammatik mit Sinn und Verstand. Klett Verlag, Neubearbeitung 2002.

Hans Földeak: Sag's besser, Teil 1 und 2. Arbeitsbuch für Fortgeschrittene. Verlag für Deutsch

Joachim Buscha, Eike Forstreuter, Renate Freudenberg-Findeisen: Hermann Koch, Lutz Kuntzsch: Grammatik in Feldern. Lehrg- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Max Hueber Verlag, 2002.

Karin Hall, Barbara Scheiner: Übungsgrammatik. Max Hueber Verlag, 2001.

Saskia Bachmann, Sebastian Gerhold, Bernd-Dietrich Müller und Gerd Wessling: Sichtwechsel 1-3. Text und Arbeitsbuch, Klett Verlag 2000.

BMNGE02400M	Gattungsgeschichtliche Fragen (Seminar)	Klára Berzeviczy
<p>Ziel der Veranstaltung ist für die Studierenden einen Einblick in die Geschichte des Romans in der dt. Aufklärung und der Goethezeit zu gewähren. Neben den Erörterung der Grundbegriffen sollen einzelne Romane der Zeit untersucht werden.</p>		
<p>Kursplanung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Woche: Einführung 2. Woche: Die Epoche der Deutschen Aufklärung und der Goethezeit 3. Woche: Erzählsituation, Zeit, Personenede 4. Woche: Romantypen 5. Woche: Geschichte des deutschen Romans 6. Woche: Aufklärung: Chr. F. Gellert: Leben der schwedischen Gräfin von G*** 7. Woche: Sophie von La Roche: Geschichte des Fräuleins von Sternheim 8. Woche: Goethe: Die Leiden des jungen Werthers 9. Woche: Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre I. 10. Woche: Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre II. 11. Woche: Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre III. 12. Woche: Zusammenfassung 		
<p><i>Primärliteratur:</i></p> <p>Chr. F. Gellert: Leben der schwedischen Gräfin von G***</p> <p>Sophie von La Roche: Geschichte des Fräuleins von Sternheim</p> <p>Goethe: Die Leiden des jungen Werthers</p> <p>Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre</p> <p>Eine detaillierte Sekundärliteraturliste erhalten die Teilnehmer in der ersten Veranstaltung.</p>		
<p><i>Leistungsnachweis:</i></p> <p>regelmäßige und aktive Teilnahme, zwei Referate, Seminararbeit</p>		

BBNGE01000 Einführung in die germanischen Sprachen und Kulturen (Vorlesung) Klára Berzeviczy

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Zu welcher Sprachfamilie die germanischen Sprachen gehören? Wie wird die Geschichte der deutschen Sprache periodisiert? Welche sind die wichtigsten sprachgeschichtlichen Entwicklungen? Außerdem will sie den Studierenden einen Einblick in den kulturgeschichtlichen und geschichtlichen Entwicklungen des deutschsprachigen Raumes von den Anfängen bis zum 2. Weltkrieg bieten.

Da aber im zweiten Semester eine literatur- und kulturgeschichtlich orientierte Überblicksvorlesung von der Aufklärung bis zum 20. Jh. geboten wird, wird sowohl hier, als auch im Seminar die Literatur- und Kulturgeschichte nur bis zu der Aufklärung behandelt. Die geschichtliche Entwicklung wird aber bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs dargestellt. Die Vorlesung und das Seminar ergänzen einander!

Kursplanung:

- 1. Woche:** Die indoeuropäischen Sprachen, die germanischen Sprachen, die erste Lautverschiebung, Die germanischen Stämme: Lebensformen, Religion
- 2. Woche:** Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung bis zum Ende des weströmischen Reichs, Merowinger und Karolinger, Karl der Große
- 3. Woche:** Die Bildungsreform Karls des Großen, die volkssprachige Literatur (Überblick), Periodisierung des Deutschen, Sprachgeschichte: die zweite Lautverschiebung
- 4. Woche:** Sprachgeschichte: die frühneuhochdeutsche Diphthongierung und die mitteldeutsche Monophthongierung, Die Ottonen und die Salier, Die Staufer
- 5. Woche:** die Anfänge Österreichs, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter I.: Rudolf von Habsburg und die Luxemburger

- **6. Woche:** Literatur des hohen Mittelalters (Überblick), Die Habsburger I.: Friedrich III.

- 7. Woche:** Die Habsburger II.: Maximilian I., Geistiges Leben im Reich um 1500, Martin Luther, Reformation, Karl V. und das Reich, Der Bauernkrieg (1524-1526)
- 8. Woche:** Konzil zu Trient (1545-1563), Deutschland nach Augsburg (1555) und Trient: Das „konfessionelle Zeitalter“, Der Deißigjährige Krieg und der Westfälische Friede
- 9. Woche:** Literatur im Spätmittelalter und im 16. Jh. (Überblick), Literatur des Barocks (Überblick)
- 10. Woche:** Vom Westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß: Absolutismus, Territorialstaaten, Österreich und Preußen
- 11. Woche:** Vom Wiener Kongreß bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs
- 12. Woche:** Erster Weltkrieg und Weimarer Republik
- 13. Woche:** Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Literatur:

Dirlmeier, Ulf; Andreas Gestrich, u.a.: Kleine deutsche Geschichte. Stuttgart: Reclam 1995 (RUB 9359)

Stedje, Astrid: Deutsche Sprache gestern und heute. 3. Aufl. München: Wilhelm Fink 1996

Szabó, Imre und Szalai, Imre: Historische Landeskunde. Eine Einführung in die deutsche Geschichte und Kulturgeschichte. 6. Aufl. Budapest 2002 (Germanistisches Institut der Eötvös-Loránd-Universität)

Eine detaillierte Sekundärliteraturliste erhalten die Teilnehmer in der ersten Veranstaltung. Es besteht die Möglichkeit einen Reader zu kaufen.

Leistungsnachweis:
Mündliche Prüfung

BBNGE01100 Einführung in die germanischen Sprachen und Kulturen (Seminar) Klára Berzeviczy

Das Seminar zu der gleichnamigen Vorlesung will den Studierenden eine Einführung bieten in die Kulturgeschichte, Literaturgeschichte und Kunstgeschichte des deutschsprachigen Raumes von den Anfängen bis zum 17. Jahrhundert. Dabei werden besonders diejenigen Kenntnisse berücksichtigt, die die allgemeine Bildung der Studierenden fördern und zu ihren späteren literaturwissenschaftlichen Studien vorteilhaft sein können. Da aber im zweiten Semester eine literatur- und kulturgeschichtlich orientierte Überblicksvorlesung von der Aufklärung bis zum 20. Jhs. geboten wird, wird sowohl hier, als auch in der Vorlesung die Literatur- und Kulturgeschichte nur bis zu der Aufklärung behandelt. Das Seminar und die Vorlesung ergänzen einander!

Kursplanung:

- 1. Woche:** Einführung, Die deutsche Stammsprachen, die ersten „Vater unser“-Übersetzungen, Überlieferung der deutschen Literatur des Mittelalters
- 2. Woche:** Das mittelalterliche Bildungswesen: Septem artes liberales, Die Klosterschule, Die Universitäten
- 3. Woche:** Die Anfänge der deutschsprachigen Literatur: Hildebrandslied, Merseburger Zaubersprüche; Die volkssprachige christliche Literatur aus der Karolingerzeit (Überblick)
- 4. Woche:** Lehnswesen, Die Kunst der Romanik auf dem deutschen Sprachgebiet
- 5. Woche:** Heldenepik: Das Nibelungenlied
- 6. Woche:** Minnesang I: Kurenberger, Dietmar von Aist, Friedrich von Hausen
- 7. Woche:** Minnesang II: Albrecht von Johanssdorf, Heinrich von Morungen, Walther von der Vogelweide
- 8. Woche:** Spruchdichtung von Walther von der Vogelweide (Reichston), Kunst der Gotik auf dem deutschen Sprachgebiet
- 9. Woche:** Höfische Epik: Hartmann von Aue: Erec
- 10. Woche:** Kleinepik: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, Kunst der Renaissance auf dem deutschen Sprachgebiet
- 11. Woche:** Kunst des Barocks auf dem deutschen Sprachgebiet
- 12. Woche:** Literatur des Barocks (Überblick)
- 13. Woche:** Lyrik des Barocks: Paul Fleming, Andreas Gryphius

Primärliteratur:

Hildebrandslied, Merseburger Zaubersprüche, Auszüge aus dem Nibelungenlied, Auszüge aus: Hartmann von Aue: Erec, Hartmann von Aue: Der arme Heinrich, Einzelne Gedichte aus dem Bereich der Minnelyrik und der Sangspruchdichtung, Einzelne Barockgedichte

Sekundärliteratur: siehe bei der Vorlesung

Eine detaillierte Sekundärliteraturliste erhalten die Teilnehmer in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweis:

regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitschreiben der Tests, Kurzreferate